



Micheljunge

Entlang der Straße standen hier einst drei kleine Wohngebäude. Zwei davon waren von Wandermusikanten und ihren Familien bewohnt. Das mittlere Wohnhaus hatte den Hausnamen „Micheljunge“, welchen die Ehefrau des Musikanten Karl Wenz III. von ihrem Elternhaus her übernahm. Michael Jung war einer der frühen Wandermusikanten im Dorf.

Ende der 1920er Jahre wurde das rechte Gebäude abgerissen und im rückwärtigen Teil des Grundstücks das heutige Wohnhaus erbaut. Auch das mittlere Wohngebäude wurde 1939 beseitigt, nachdem es unbewohnt war.

1934 hatten Otto Rheinheimer, „de Ottopatt“ und seine Frau Hermine geborene Kleemann das wenige Jahre zuvor erbaute Haus erworben. Auch das letzte dieser drei Häuser wurde nach 1962 abgerissen und in dieses Grundstück integriert.

Otto Rheinheimer war einer der letzten Wandermusikanten in Jettenbach. Nachdem er in den 1930er Jahren sein Dollarkonto in USA, auf Druck der damaligen Reichsregierung auflösen musste, tauschte er diese Devisen in Reichsmark. Nach dem 2. Weltkrieg waren sein Geld dann wertlos. In bescheidenen Verhältnissen lebend besuchte er gemeinsam mit seinem Berufskollegen Karl Hauber in den umliegenden Dörfern die Kerweveranstaltungen und Vereinsfeste. Mit ihren musikalischen Darbietungen konnten sie so ihr geringes Auskommen etwas aufbessern.

Beide dienten als ideelle Vorlage der beiden Bronzestatuen beim Musikantenbrunnen am Eugen-Kleemann-Platz.